



# DIE LINKE.

## FRAKTION IM STADTRAT ZU LEIPZIG Stadtrat Siegfried Schlegel

---

DIE LINKE.  
Fraktion im Stadtrat zu Leipzig  
04092 Leipzig

### Offener Brief

19.08.2011

Herrn Stadtrat Ingo Sasama  
Fraktion Bündnis 90/Grüne  
im Stadtrat zu Leipzig  
im Haus

Sehr geehrter Herr Stadtrat Ingo Sasama,

mit Ihrem Schreiben vom 17. August kann ich nichts anfangen. Die mir angelasteten Unterstellungen entsprechen nicht den Tatsachen. Der leider verkürzt wiedergegebene Einsteigsabsatz meiner Presseinfo „Keine guten und Schlechten Opfer gegen den Faschismus“ mit einer vom Redakteur gewählten sinnentstellenden Überschrift versehenen Artikel lautet:

„Ist es die fehlende Sommersonne oder ein Absturz ins Sommerloch, das dem geschätzten Stadtrat Ingo Sasama die Sinne getrübt hat? Ein Willkommensgruß an Neonazis oder die gezwungenermaßen räumliche Nähe im Stadtratssaal zu den beiden NPD-Abgeordneten dürfte es sicherlich nicht sein. Wie anders soll man die aberwitzige Idee sonst verstehen, ohne Anlass und Not den Ernst-Thälmann-Platz umbenennen zu wollen.“

Deshalb muss ich Ihre Behauptungen, die Sie aus einer Überschrift der LVZ ableiten, die selbst nicht mit den verknüpften Zitaten des folgenden Textes in Übereinstimmung stehen, zurückweisen. In der Anlage füge ich die originale Presseinfo bei, die unverändert auch seit dem 11. August auf der Web-Seite der Fraktion im Netz nachzulesen ist und im übrigen auch von der Leipziger Internetzeitung korrekt wiedergegeben wurde. Ich versichere Ihnen, dass ich mich weder vorher, noch hinterher in irgendeiner Weise gegenüber einem Journalisten in dieser Angelegenheit geäußert habe. Im Gegensatz zur sinnentstellenden Überschrift ist in dem eigentlichen Text des Artikels nicht ablesbar, dass ich Sie in die Rechte Ecke stelle. Dies haben, bei aller Unterschiedlichkeit der Auffassungen in der Sache, auch die LVZ-Leser in ihren Leserbriefen so nicht aufgefasst. Das war auch nicht meine Absicht.

Deshalb teile ich Ihre Verärgerung, wenn ein LVZ-Redakteur eine zum eigenen und dem Ursprungstext im Widerspruch befindliche Überschrift wählt. Im Übrigen schätze ich Sie wegen Ihres Engagements im Stadtparlament seit 20 Jahren und habe dies im Einstiegssatz zur Presseinformation auch ausdrücklich betont. Für mich persönlich gibt es aus den oben genannten Gründen keinen Anlass, mich in irgendeiner Weise zu entschuldigen.

Ihre Verärgerung, die ich nicht verursacht habe, teile ich und verzichte deshalb meinerseits auf eine Klarstellung Ihrer Positionen in der Angelegenheit. Außerdem sollte sich der Stadtrat, wie dies auch die meisten Leser fordern, statt eines Kleinkriegs, den wichtigen Themen dieser Stadt widmen.

Was die Auseinandersetzung mit der Biografie Thälmanns angeht, möchte ich auf die differenzierte Sichtweise im Schlussabschnitt der Presseinformation verweisen, die auch Grundkonsens in der Arbeitsgruppe zur Bearbeitung von Vorschlägen zur Namensbenennung von Straßen und Plätzen ist: „Im politischen Streit seit 1990 hat sich quer durch die demokratischen Parteien die Erkenntnis durchgesetzt, dass es keine guten und schlechten Kämpfer und Opfer im Kampf gegen den Faschismus gibt. Ebenso gibt es nicht durchweg untadelige Biografien, auch wenn dies die jeweilige Zeit für ihre Helden gern so hätte. Gemeinsam ist aber allen, dass sie das Wertvollste eingesetzt und oft gegeben haben, was sie besitzen, nämlich ihr Leben. Deshalb muss es selbstverständlich sein, ihr Andenken auch durch Straßen- und Platzbenennungen zu bewahren und zu ehren.“

Siegfried Schlegel  
Stadtrat